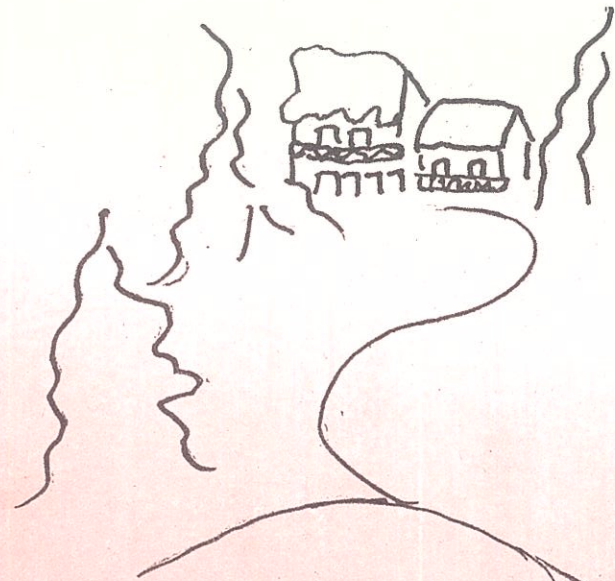


*"Das Nikolaus Spielen,
wie es vor alten Zeiten
aufgeführt wurde . . ."*



NIKOLAUS-HAUSBESUCHE 1992

AM SAMSTAG, DEM 5. DEZEMBER 1992

ANMELDUNG: VERKEHRSAMT INNICHEN Tel. 73149

BIS MITTWOCH, 2. DEZEMBER 1992



"Das Nikolaus Spielen, wie es vor alten Zeiten aufgeführt wurde..."

Aufzeichnung aus dem Jahre 1935
aufgeschrieben von Nikolaus Trojer
bearbeitet von Annemarie Oberhofer

Personen und ihre Darsteller

Bajaz	Anna Webhofer
Zigeuner	Franz Josef Brugger
Zigeunerin	Lisbeth Holzer
Gendarm	Michele Basso
Zillertaler	Friedrich Zwigl
Pfarrer	Walter Trojer
Sterzinger Mandl	Robert Delvai
Engel	Anna Webhofer
Luzifer	Josef Tschurtschenthaler
Nikolaus	Hansjörg Hofer
Teufel	Eduard Rainer
Teufel	Paul Tschurtschenthaler
Altes Mandl	Anton Strobl
Tod	Martin Burgmann
Altes Weib	Annemarie Oberhofer
Musik	Alfred Innerkofler
Kostüme	Angela Feichter
Masken	Ruth Lercher
	Imelda Marsilli
Regie	Annemarie Oberhofer
Gesamtleitung	Hans Peter Mühlmann

"Das Nikolaus Spielen, wie es vor alten Zeiten aufgeführt wurde..."

AUFFÜHRUNGEN:

SONNTAG, 29. NOVEMBER 1992:

Hotel Grauer Bär	- 19.00 Uhr
Restaurant Kupferdachl	- 20.00 Uhr
Weinstube Lercher	- 21.00 Uhr

MONTAG, 30. NOVEMBER 1992:

Weinstube Lercher	- 19.00 Uhr
Weinstube Kugler	- 20.00 Uhr
Hotel Sextner Hof Sexten	- 21.00 Uhr

MITTWOCH, 2. DEZEMBER 1992:

Pizzeria Excelsior	- 19.00 Uhr
Hotel Grauer Bär	- 20.00 Uhr
Gasthof Schwarzer Adler Toblach	- 21.00 Uhr

SONNTAG, 6. DEZEMBER 1992:

Gasthof Mair Vierschach	- 19.00 Uhr
Gasthof Rainer Winnebach	- 20.00 Uhr

SAMSTAG, 12. DEZEMBER 1992:

Christkindlmarkt Bozen	- 17.30 Uhr
Christkindlmarkt Bozen	- 18.30 Uhr
Christkindlmarkt Bozen	- 19.30 Uhr

FREIWILLIGE SPENDE

"Das Nikolaus Spielen, wie es vor alten Zeiten aufgeführt wurde..."

ZUR GESCHICHTE DES NIKOLAUSSPIELES

Das Nikolausspiel wurzelt im vorchristlichen Kultspiel. Durch lärmenden Mummenschanz und vielgestaltige Rituale wurde einst in der Zeit der Wintersonnenwende das beginnende Wachsen des Tageslichtes gefeiert.

Viele dieser spielerischen Gestaltungen wurden durch die Missionierung in christlicher Weise umgedeutet und zum Teil bis in die Gegenwart als Brauchtumsspiel gepflegt. Durch die Einfügung des heiligen Gabenspenders Nikolaus in die Schar der lärmenden Maskenträger entwickelte sich allmählich das Nikolausspiel, eine Form des Stubenspieles, das den Leuten an den langen Winterabenden Belehrendes und Erheiterndes bot.

Bis ins 16. Jahrhundert hatte das winterliche Nikolaustreiben noch extrem vorchristliche Züge. Es stellte den Kampf zwischen den Mächten des Lichtes und der Finsternis dar; jene wurden durch häßlich gekleidete und schaurig maskierte Gestalten symbolisiert, diese durch Träger lichter Masken und farbenfroher Gewänder. Obwohl die Rolle der lichten Mächte dem heiligen Nikolaus und seinem Gefolge zugeteilt wurde, übertönte die Masse der dunklen Symbolgestalten bei weitem das nächtliche Treiben. Die in pastoraler Absicht erfolgte Umdeutung des Kampfes zwischen den guten und bösen Mächten der heidnischen Naturreligion in den Kampf zwischen den Mächten des Himmels und der Hölle wurde vom einfachen Volk bis in die Zeit der Gegenreformation nie richtig verstanden.

Volksnahe Seelsorger gaben nun dem alten Spiel eine neue Form, in der es als Mittel der Belehrung und Erbauung dienen konnte.

Die Kernaussage des Spieles blieb zwar weiterhin der Kampf zwischen Gut und Böse, es kamen aber nun allerlei ernste und heitere Szenen dazu. Die einzelnen Bilder ziehen revuehaft vor dem Zuschauer vorbei, und obwohl zwischen ihnen kein Zusammenhang zu sein scheint, bilden sie trotzdem eine Einheit. Das Gemeinsame liegt in ihrer tendierten Funktion: Sie sind im Spiel ausgestaltete Predigten, die das Ringen zwischen Gut und Böse durch spielerische Gestalten erlebbar machen. In dieser barocken Ausformung wurde das Nikolausspiel im Ostalpenraum bis ins 19. Jahrhundert gepflegt. Wie das mittelalterliche Spiel im Zuge der Gegenreformation erneuert werden mußte so setzt auch das heutige Spiel eine umfassende Neubearbeitung voraus. Geblieben ist der Hauptzweck des Spieles, der darin besteht, den Menschen an den langen Winterabenden der Advents- und Weihnachtszeit Erbauendes, Belehrendes und Heiteres zu bieten.

Das Nikolausspiel in Tirol hat also über tausend Jahre alte Wurzeln, eine Geschichtstiefe, die Ehrfurcht und staunende Bewunderung verdient.

Egon Kühebacher

"Das Nikolaus Spielen, wie es vor alten Zeiten aufgeführt wurde..."



Trojer Nikolaus,
geboren 1911 in Winnebach

Als er 1935/36 in Terni seine Rekru-
tenaus-
trenausbildung machte, schrieb er die-
ses Nikolausspiel auf.

Als Unterlage diente ihm die Rollen-
handschrift eines Militärkameraden
aus Prettau.

1936 und 1937 gelangte das Spiel
nach dieser Spielvorlage in seinem
Heimatort Winnebach zur Auffüh-
rung.

Es zog sich damals über 2 Stunden
hin, er selbst stellte das alte Weib dar.

*Dieses Nikolaus Spiel habe ich geschrieben
von 16 bis 28 Oktober, da wir am 28 Oktober
einen großen Staatsfeiertag hatten und wir
Mittag bessere Romsch bekamen.
Wie auch am 4 November da wir den
Schwör ablegen mußten und Spezial Romsch
bekamen und was die Folge war, wir den
selben Nacht mußte das ganze Bataillon
immer die Hosen an den Gländen hoch
und keine von uns durfte sich kein solches
Bren mehr*